

Jahresbericht 2022/23

81. Schuljahr August 2022 bis Juli 2023

Editorial	3
Bericht des Vorstandes	4
Im Gespräch mit Rektorin Annette Haueter	6
Biologie-Exkursionen in Forschungslabors	9
Umfrage zum Thema «Motivation»	10
Bauen von Solarmobilen in Schiers	12
Russisch als Wahlfach	13
Abschlussreise nach Neapel	14
Ich, mir fremd	16
Guetzliverkauf für einen guten Zweck	18
Eine Lösung parat, bevor man danach fragt	19
Lehrpersonen	20
Galerie Mitarbeitende	22
Stipendienfonds	23
Schuljahreschronik	24
Verzeichnisse Schuljahr 2023/24	26

Editorial

Die Beiträge und Bilder im vorliegenden Jahresbericht zeugen von einem reichen Schulleben, einer positiven Atmosphäre und einer gut funktionierenden Schule. Fähige und engagierte Lehrkräfte sowie motivierte Lernende sorgen für ein gutes Unterrichtsklima und erinnerungswürdige Projektwochen, Exkursionen, Feiern und vieles mehr. Im Hintergrund wirkt ein engagiertes Administrations- und Schulleitungsteam, das kooperativ zusammenarbeitet und dessen Türen für die Eltern, die Lernenden sowie die Lehrenden offenstehen.

In meinem letzten Editorial für den Jahresbericht möchte ich erwähnen, wieviel Freude und Genugtuung mir die Aufgabe als Schulleiter bereitet hat. Dafür, dass ich mit sehr guten Gefühlen mein Amt als Rektor abgebe, danke ich insbesondere meiner Kollegin Susan Wohlfender und meinem Kollegen Lukas Zett in der Schulleitung sowie Monika Seidel, Raffaella Waldvogel und Daniel Burri in der Administration. Unsere wöchentlichen Sitzungen bildeten erfreuliche Fixpunkte im Schulkalender.

Danken möchte ich auch dem Vorstand der NSZ, der mir grosses Vertrauen entgegenbrachte und mich tatkräftig unterstützte. Danken möchte ich auch für das Vertrauen, das die Lehrpersonen, die Jugendlichen und die Eltern in mich gesetzt haben. Mir bleiben sehr viele gute Erinnerungen an persönliche, zum Teil vertrauliche Gespräche, manchmal auch in schwierigen Situationen, in denen gute Wege gefunden werden konnten.

Es freut mich, dass ich das Rektorat in die Hände meiner Nachfolgerin Annette Haueter legen kann. Ich wünsche ihr viel Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe als Schulleiterin und Rektorin. ■

Christoph Baumgartner, Rektor



Bericht des Vorstandes

Das Schuljahr 2022/23 war aus schulischer und unternehmerischer Sicht für die NSZ einmal mehr in jeder Beziehung ein erfolgreiches. An den beiden Prüfungssessionen der Schweizerischen Maturität sind von insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern, die zu den Maturitätsprüfungen angetreten sind, 38 mit der Matura belohnt worden, was einer Erfolgsquote von 93% entspricht. Die anspruchsvolle Zentrale Aufnahmeprüfung an eine öffentliche Mittelschule haben über die ganze Sekundarschule hinweg 59% bestanden, in der Mittelschulvorbereitungsklasse 81%. Der Vorstand gratuliert ihnen sehr mit den besten Wünschen auf dem weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg und dankt dem Kollegium für die erfolgreichen Prüfungsvorbereitungen. Als kleines KMU-Unternehmen ist die NSZ weiterhin auf dem Erfolgspfad. Insbesondere die hypothekarische Verschuldung konnte einmal mehr deutlich abgebaut werden, was im Umfeld steigender Zinsen von grosser Bedeutung ist. Zusätzlich konnte ein finanzielles Reservepolster für Renovationen und Hypotheken gebildet werden. Volle Klassen und eine nach wie vor ungebrochene Nachfrage bilden gute Voraussetzungen für den Erfolg.

Ein wichtiges Ereignis gilt es aber besonders hervorzuheben. Ende des Schuljahres haben wir nach sieben Jahren Abschied genommen von Rektor und Schulleiter Christoph Baumgartner. Damit nimmt eine besonders intensive Zeit der Erneuerung und Weiterentwicklung unserer Schule ein Ende.

Schon zweimal haben Direktoren und Schulleiter der NSZ an öffentliche Gymnasien gewechselt, offensichtlich ein Gütesiegel für die NSZ. Christoph Baumgartner aber ging den anderen Weg. Er war langjähriger Direktor des Literargymnasiums Rämibühl und suchte aufgrund einer Amtszeitbeschränkung ein neues Wirkungsfeld, das er in unserer Privatschule fand. Sein Start im Sommer 2016 war kein einfacher. Nur eine kurze Zeitspanne zur Übergabe von seinem Vorgänger stand zu Verfügung und gleichzeitig hatte die Schule erst kurz zuvor den Spatenstich für ihren Erweiterungsbau vorgenommen. Christoph Baumgartner verstand es, sich schnell in die Besonderheiten unserer Schule einzuarbeiten. Sofort erkannte er, wo Handlungsbedarf bestand, und konnte zusammen mit allen Verantwortlichen dieses grösste von der

NSZ je in Angriff genommene Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss bringen, so dass für das Schuljahr 2017/18 die neuen Räumlichkeiten und die entsprechende Infrastruktur rechtzeitig zur Verfügung standen. Die doppelte Führung der Klassen im Gymnasium konnte umgehend eingeführt werden. Der langjährige Wunsch des Vorstands nach einer solideren finanziellen Basis wurde damit endlich mehr als erfüllt.

Christoph Baumgartner ist ein absoluter Pragmatiker. Er versteht es Probleme schnell zu erkennen, einer Lösung zuzuführen und das in allen Belangen, schulisch wie organisatorisch. Bei unzähligen Aufnahmegesprächen mit Eltern und zukünftigen Schülerinnen und Schülern gelang es ihm, diesen einen Weg aufzuzeigen, der schlussendlich von Erfolg gekrönt werden sollte. Er erkannte das Potential von vielen sehr rasch und konnte Mut zusprechen, auch in scheinbar ausweglosen Situationen. Sein ausgesprochener Optimismus wirkte inspirierend. Das bereitete ihm auch sichtbare Freude und Befriedigung. Da zeigte sich seine wahre Berufung als Pädagoge.



Seine Aufmerksamkeit galt aber auch dem Kollegium, dem Lehrkörper der NSZ. Unzählige Verbesserungen wurden in seiner Amtszeit eingeführt. Ein an die öffentlichen Schulen angepasstes Lohnsystem, eine deutliche Verbesserung der Pensionskasse und viele andere Weiterentwicklungen waren das Resultat. Mit dem Innenausbau des Dachgeschosses im alten Hausteil des Ottikergutes wurden die Arbeitsräumlichkeiten für die Lehrkräfte modern gestaltet. Der Ausbau einer modernen IT-Infrastruktur mit Bildschirmen, Tablets und der nötigen Software bewährte sich in der schwierigen Corona-Zeit hervorragend. Dies war genau das richtige Instrument, um die schwierige Zeit zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu bewältigen, was sich auch in ungebrochen guten Maturitäts- und Aufnahmeprüfungsergebnissen niederschlug.

Lieber Christoph, allen war klar, dass der Zeitpunkt des Abschieds kommen wird. Nur ungern entlassen wir dich in den neuen Lebensabschnitt. Der Vorstand und das Kollegium verdanken dir ausserordentlich viel. Mit Engagement und Herzblut hast Du sehr viel in unsere Schule investiert und sie weiterentwickelt. Du wirst uns noch eine Weile beratend beiseite stehen. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute und bleiben in Dankbarkeit verbunden.

Als Nachfolgerin von Christoph Baumgartner hat der Vorstand Annette Haueter ab Schuljahr 2023/24 als neue Rektorin verpflichten können. Wie ihr Vorgänger kommt sie ebenfalls aus dem Literaturgymnasium Rämibühl, wo sie während 23 Jahren als Englischlehrerin wirkte. Für die NSZ ist sie ein besonderer Glücksfall, da sie während 15 Jahren in der NSZ-Schulkommission tätig war. Als ehemalige NSZ-Maturandin und Alumna ist sie ausserdem vertraut mit der Schule und deren kulturellen Eigenheiten. Wir alle heissen sie willkommen und freuen uns auf erfolgreiche Jahre mit ihr.

Endlich wieder stattfinden konnte nach einer pandemiebedingten dreijährigen Durststrecke der traditionelle Sommeranlass mit unseren Alumni. Rund 150 Ehemalige konnten an einem sonnigen Frühsommerabend im Garten der Schule ein fröhliches Wiedersehen feiern und sich untereinander über die «guten alten Zeiten» austauschen.

An dieser Stelle spricht der Präsident seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand einen grossen Dank aus für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr. Der Dank geht auch an den gesamten Lehrkörper von Sekundarschule und Gymnasium für den erfolgreichen Einsatz im vergangenen Schuljahr. Ein ausdrücklicher Dank geht an die Schulleitung und das Sekretariat, die immer wieder durch neue Herausforderungen auch im alltäglichen Geschäft stark gefordert werden. Der gesamte Vorstand freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünscht allen weiter viel Erfolg. ■

Dr. Robert U. Vogler, Präsident



Im Gespräch mit Rektorin Annette Haueter



Im Schuljahr 2023/24 wird Annette Haueter als neue Rektorin die Nachfolge von Rektor Christoph Baumgartner antreten, der nach 7-jähriger Tätigkeit sein Amt übergeben wird. Dieses Interview führten wir Ende des Schuljahrs 2022/23.

Demnächst sind Sie die neue Rektorin der NSZ. Ihre Beziehung zur NSZ ist jedoch nicht mehr ganz neu. Erzählen Sie uns doch etwas über Ihren langjährigen Kontakt zur Schule.

Nach 15 Jahren im Ausland (Hongkong, Brasilien und England) kehrte meine Familie 1988 in die Schweiz zurück. Und musste leider erfahren, dass ein Schulwechsel von einer deutschen Schule an eine öffentliche Kantonsschule damals praktisch ein Ding der Unmöglichkeit war. Zum Glück konnte mein Patenonkel die «Neue Schule Zürich» und somit stand meiner Karriere als Schülerin an der NSZ nichts im Wege. Wir stiegen mit einem Langschuljahr ein und ich kann mich noch gut an die Kulturwoche erinnern: Ich machte bei einem Schattenspiel mit - wir führten Ovids Pyramus und Thisbe auf – was wirklich viel Spass machte! Über die Zwischenmatura ging es dann zur damals noch «eidgenössischen» Matura und das Kapitel NSZ war (so dachte ich zumindest) abgeschlossen. Aber wie das Leben so spielt ... Im Jahr 2007 wurde ich von einer Englischlehrerin gefragt, ob ich ihr Amt in der Schulkommission der NSZ übernehmen möchte. Und natürlich wollte ich! Bis 2023 habe ich unzählige tolle Englischlektionen an der NSZ miterleben dürfen, interessante Gespräche mit den Lehrpersonen geführt und gesehen, wie sehr sich die Schule auch gewandelt hat: Vom eher drillartigen Unterricht, den ich als Schülerin miterlebt

habe, zu einer modernen Schule, die grossen Wert auf fachlich und didaktisch gut ausgebildete und engagierte Lehrpersonen legt. Und nun richte ich als Rektorin der NSZ diese Zeilen an Sie, liebe Eltern, Schüler:innen, Lehrpersonen und Freunde der NSZ. Der Kreis hat sich geschlossen.

Sie sind nun bereits seit einigen Wochen gelegentlich an unsere Schule. Gibt es etwas Bestimmtes, das Ihnen an der NSZ aufgefallen ist?

Im Frühlingsemester 2023 besuchte ich regelmässig die Schulleitungssitzungen, Vorstandssitzungen und auch die eine oder andere Schulveranstaltung. Ich wurde von allen Gremien und auch den Lehrpersonen immer mit offenen Armen empfangen; ich verspürte auch von allen Seiten eine Vorfreude auf die gemeinsame Zeit an der NSZ. Dem Schulleitungsteam und der Administration gebührt grosser Dank. Sie wurden nie müde, meine Anfängerfragen zu beantworten und scheuten den zusätzlichen Aufwand, mich einzuarbeiten, nie. Ganz generell fällt mir jedes Mal die positive Grundstimmung auf, die an der NSZ herrscht. Häufig sehe ich Lehrpersonen in Gesprächen mit Schüler:innen, es fällt ein nettes Wort, wenn man sich auf der Treppe begegnet, die Schüler:innen sagen sogar einem Fremdling wie mir «Grüezi». Lehrpersonen, Schüler:innen und, ganz wichtig, das tolle Sekretariat ziehen an einem Strick und tragen so zum Gelingen dieser Atmosphäre bei. Ich habe 23 Jahre an einem Langgymnasium im Kanton Zürich gearbeitet und freue mich sehr auf die Überschaubarkeit der NSZ, auf die kurzen Wege und die Möglichkeit, eng mit allen NSZlern zusammenzuarbeiten.

Wir haben an der NSZ einen Aufenthaltsraum für Lehrpersonen (inkl. Balkon mit Sicht auf den Zürichsee). Was assoziieren Sie im Hinblick auf Ihre neue Tätigkeit mit dem Ort «Lehrerzimmer»?

Ich werde bestimmt immer wieder mal diesen Balkon aufsuchen, die wunderbare Aussicht geniessen und zwischendurch «dureschnuufe». Allerdings ist nicht die tolle Aussicht das Wichtigste an diesem Aufenthaltsort, sondern die Personen, die dort verweilen und die Gespräche, die stattfinden. Ich bin ein grosser Fan des Lehrerzimmers! Angefangen beim Frühstücksmüesli, über den Kaffee oder eher Tee (England lässt grüssen), dem schnellen

Mittagessen und vielen lustigen und auch ernsthaften Gesprächen – dafür ist das Lehrerzimmer der ideale Ort und so habe ich ihn an meiner alten Schule auch immer genutzt. Es waren genau diese Momente, die uns allen während des Lockdowns so gefehlt haben. Ich erhoffe mir auch, dass ich in den ersten Monaten im Lehrerzimmer ganz viel über den Alltag an der NSZ erfahren und meine Kolleginnen und Kollegen besser kennenlernen werde.

Als Anglistin kennen Sie George Orwell's Zitat «Ein guter Lehrer ist derjenige, welcher sich mit der Zeit überflüssig macht». Wie beurteilen Sie diese Aussage und was machen allgemein für Sie gute Lehrer:innen aus?

Auf den ersten Blick ist man geneigt zu nicken und George Orwell vollauf zuzustimmen. Schliesslich sollen unsere Schüler:innen die Schule mit der Matura im Sack verlassen und als selbständige und mündige Menschen fortan an der Gesellschaft teilnehmen. Es ist auch Teil unseres Lehrauftrages, dass wir unseren Schüler:innen die Möglichkeit geben, Selbständigkeit in einem geschützten Umfeld zu üben; je älter sie werden, umso häufiger. Wie sollen sie sonst fähig sein, eine eigenständige Maturaarbeit zu schreiben und sich auf die Maturaprüfungen vorzubereiten? Auf der anderen Seite hat uns der Fernunterricht während der Covid-Pandemie auch die Grenzen dieser Selbständigkeit aufgezeigt. Nicht alle Schüler:innen konnten gleich gut damit umgehen, dass sie ihrem Tag und ihrem Lernen mehrheitlich selbst Struktur geben mussten. Da waren Kontaktaufnahmen der Lehrpersonen wie eine E-Mail, eine Nachricht über Teams, eine Lektion am Bildschirm oder eine kurze Klassenstunde unabdingbar. Deshalb scheint mir das Stichwort «Balance» für eine gute Lehrperson wichtig zu sein. Natürlich müssen Lerninhalte vermittelt werden und dazu braucht es solides Fachwissen und eine gewisse Autorität, allerdings soll eine Lehrperson auch soft skills beherrschen, wie zum Beispiel aktiv zuhören und effektiv kommunizieren, Feedback geben und ihre Schüler:innen bestärken können. Eigentlich müsste eine Lehrperson mit Superkräften ausgestattet sein! Da das (leider?) nicht möglich ist, setzen wir Lehrpersonen uns einfach so gut wie möglich, jeden Tag aufs Neue für unsere Schüler:innen ein.

Welches sind Ihrer Meinung nach wichtige Themen im Zusammenhang mit der Schulentwicklung?

Als Schulkommissionsmitglied seit 2008 habe ich grosse Veränderungen an der NSZ wahrgenommen. Ausgehend von liebgewonnenen Traditionen ist eine moderne Schule entstanden, in der professionell und auf hohem Niveau unterrichtet und administriert wird. Und dennoch sollten wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Auch als Privatschule mit Schweizerischem Maturitätsabschluss können wir nicht ganz losgelöst von Entwicklungen im Kanton Zürich oder in der Schweiz agieren. Vor kurzem hat das Projekt WEGM (Weiterentwicklung der gymnasialen Matura) der EDK und des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung zwei weitere Fächer in den obligatorischen Fächerkanon der Kantonsschulen aufgenommen. Davon wird bestimmt auch die Schweizerische Maturität tangiert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweizerische Maturität nicht noch umfangreicher wird. Die Realität der letzten Jahre hat gezeigt, dass unsere Schüler:innen nicht noch mehr belastet werden sollten. Viele von ihnen nehmen jetzt schon professionelle Hilfe in Anspruch, sei es bei Psychologen oder Lerncoaches, an einigen Kantonsschulen wird darüber diskutiert, Hausaufgaben zu reduzieren oder ganz abzuschaffen. Ich hoffe darauf, dass die Ämter und Bildungspolitiker:innen eine gute Portion gesunden Menschenverstand an den Tag legen werden.

Worauf freuen Sie sich besonders im neuen Amt?

Ich freue mich besonders darauf, die NSZ von nochmals anderen Seiten kennenzulernen. Als Englischlehrerin der G1a freue ich mich auf interessante Lektionen und Projekte mit den Schüler:innen, als Lehrerin der Studiumsstunden in der G1b freue ich mich darauf, den ein oder anderen Lerntipp an die Schülerin/den Schüler zu bringen und, wie oben erwähnt, ein offenes Ohr für Probleme zu haben. Das Wirkungsfeld einer Schulleiterin stelle ich mir als sehr abwechslungsreich und herausfordernd vor. Gespräche mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen, Themen der Schulführung und -entwicklung, Entscheidungen treffen. Und dazwischen immer wieder Alltag, und zwar im guten Sinne! Selbst unterrichten, Notengespräche führen, Sitzungen leiten etc. – und das alles mit der Unterstützung

eines eingespielten und gut funktionierenden Teams. Ich freue mich!

Bestimmt haben Sie sich schon Gedanken über Ihre ersten 100 Tage gemacht. Verraten Sie uns, wie Sie sich mit der Schulkultur der NSZ vertraut machen?

Vor allem, indem ich zuhöre und zuschauen. Natürlich werde ich auch meine Meinung kundtun, in einer kollegialen und konstruktiven Art. Nicht

zuletzt werde ich ganz viele Fragen stellen und lieber zu früh als zu spät um Ratschläge oder Hilfe bitten. So wie ich das Kollegium und das Sekretariat bisher kennengelernt habe, fühle ich mich gut aufgehoben. So hoffe ich, schon bald auch Teil der NSZ-Schulkultur zu sein. ■

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.



Schullabor auf dem Campus Irchel

Im Januar verbrachten die Klassen G1a und G1b je einen halben Tag im Schullabor auf dem Campus Irchel der Universität Zürich. Ziel des Tages war es, mehr über unser Gehirn und die Forschung, die darüber betrieben wird, zu erfahren.

Nach einem theoretischen Input über den Aufbau und die Funktionsweise unseres Gehirns hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, dem Experten Fragen zum Gehirn zu stellen. Es ist erstaunlich, wie viel Neugierde ein so rätselhaftes Organ bei unseren Schüler:innen auslösen kann. Die Antwort «wir (die wissenschaftliche Gemeinschaft) haben keine Ahnung davon» war eine sehr häufige Antwort, und so enttäuschend dies auch sein mag, so ist dies doch einer der Hauptantriebe für Wissenschaftler:innen in diesem Bereich.

Danach hatten die Schüler:innen die Gelegenheit, eine Forschungsabteilung der Universität zu besuchen. Hier war die Erfahrung für die zwei Klassen sehr unterschiedlich: Eine Klasse beobachtete Roboter und Computer der Gruppe Neuroinformatik, während die andere einen näheren Einblick in den Alltag eines Neurobiologen bekam. Dort durften sie eine Labormaus observieren.

Zum Abschluss des Halbtages gab es auch Raum für etwas Spass: Die Schüler:innen konnten einige optische Täuschungen ausprobieren. Dazu gehörte die «Rubber hand illusion», bei der man eine falsche Hand so fühlen soll, als gehöre sie zum eigenen Körper.

Workshop im Novartis SchoolLab

Die kleine Gruppe des Schwerpunktfachs Biologie und Chemie, ausschliesslich junge Frauen, verbrachte im Februar einen Tag in Basel. Am Vormittag nahmen die Schülerinnen an einem Workshop der Firma Novartis teil.

Der erste Teil der Erfahrung war eine interaktive Augmented-Reality-Aktivität. Die Schülerinnen bekamen ein iPad in die Hand, mit Aufgaben, die es zu lösen galt, und sahen dank augmented reality vor sich realitätsgetreue Organe. Das Thema der anschliessenden Aktivität waren Medikamente: Was enthalten sie? Wie wirken sie? Wie werden sie im Labor zubereitet? In etwa drei Stunden führten die Schülerinnen drei Experimente durch, im letzten und vielleicht spannendsten Experiment konnten sie eine Kapsel mit Füllstoff füllen.

Bioengineering lab der ETH Zürich

Zum Abschluss des Tages besuchten die Schülerinnen das «Bioengineering lab» der ETH Zürich, das sich in einem Industriegebiet in Basel befindet.

Ein Forscher des Labors führte die Schülerinnen herum und erklärte ihnen, was die Schwerpunkte der Forschung im Labor sind. Die Kombination der Disziplinen (im Labor arbeiten Biologen, Ingenieure und Physiker zusammen) faszinierte die Schülerinnen und einige von ihnen denken, dass dies eine Richtung sein könnte, die sie eines Tages an der Universität verfolgen möchten. ■

Giulia Brunoldi, Fachlehrerin Biologie

Die menschliche Anatomie kennenlernen mittels Augmented Reality App



Schülerinnen beim Experimentieren im Novartis-Labor



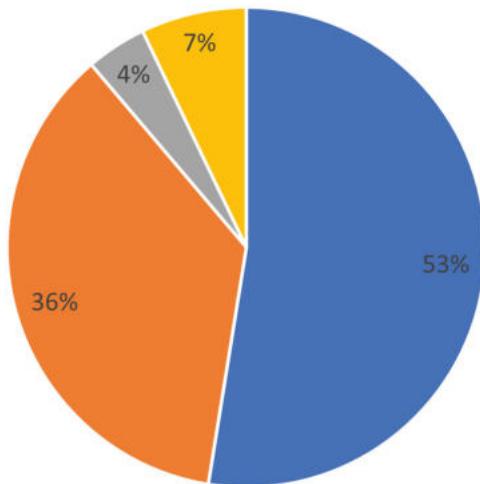
Im Bioengineering lab der ETH



Ich lerne gerne für ein Fach, weil...

Diese Aussage liessen wir alle unsere Schüler:innen im Rahmen einer Online-Umfrage ergänzen und haben dabei wertvolle Erkenntnisse zur Lernmotivation an der NSZ in Erfahrung bringen können, wie die folgende Analyse aufzeigt. Eine der wichtigsten Anforderungen an eine motivierende Lernumgebung ist ein grundsätzliches Wohlbefinden. Umso erfreulicher ist vor diesem Hintergrund das Ergebnis der Umfrage, die belegt, dass die grosse Mehrheit unserer Schüler:innen in der Regel gerne zur Schule geht und sich an der NSZ wohl fühlt.

In der Regel gehe ich gerne zur Schule und fühle mich wohl an der NSZ



■ trifft zu ■ trifft eher zu ■ trifft nicht zu ■ trifft eher nicht zu

Aus der Lernpsychologie wissen wir, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen Motivation und Lernerfolg gibt. Solange die Motivation da ist, ist der Lernerfolg in den meisten Fällen gewährleistet. Fehlt hingegen die Motivation, sich in eine Arbeit, einen Themenbereich oder in eine Aufgabe zu vertiefen, führt dies im Schulleben zu Frustration – sowohl bei den Schüler:innen als auch bei den Lehrpersonen. In der Psychologie wird der Motivation anhand verschiedener Modelle auf den Grund gegangen und sie in verschiedene Bereiche unterteilt. Im Idealfall schaffen wir es, uns intrinsisch zu motivieren: Wir werden also durch einen inneren Wunsch angetrieben, ein bestimmtes Verhalten zu zeigen – in unserem Fall für ein bestimmtes Fach zu lernen. Wenn wir intrinsisch motiviert sind, fällt uns eine Arbeit leicht und wir können uns ohne Anstrengung einem Lerninhalt oder einem Aufgabenbereich widmen. Die Beobachtung von Lehrper-

sonen der NSZ bestätigt das – vielseitig interessierte Schüler:innen sind auch generell leistungsstarke Schüler:innen. In gewissen Situationen fällt es uns allerdings schwer, uns intrinsisch zu motivieren und wir greifen auf extrinsische Mittel, wie bspw. Belohnung, zurück.

Gemäss der Selbstbestimmungstheorie hängt die Motivation für ein bestimmtes Verhalten immer davon ab, inwieweit die drei psychologischen Grundbedürfnisse nach Kompetenz, sozialer Eingebundenheit und Autonomie befriedigt werden können. Kompetenz ergibt sich aus selbstwertoptimierenden Tätigkeiten, die Autonomie bezeichnet die Selbstständigkeit und die soziale Eingebundenheit beschreibt die Beziehung zu unseren Mitmenschen und das Gefühl der Zugehörigkeit. Intrinsische Motivation wird am ehesten erreicht, wenn die drei Grundbedürfnisse bei einer Tätigkeit befriedigt werden können. Auf diese Theorie wird gerne bei der Gestaltung optimaler Lernumgebungen zurückgegriffen. Aus diesem Grund haben wir in unserer Umfrage den Schüler:innen Antwortoptionen zur Aussage im Titel zur Verfügung gestellt, die Rückschlüsse auf diese drei Grundbedürfnisse ermöglichen. Es zeigt sich, dass die Mehrheit unserer Schüler:innen beim Lernen insbesondere ihr Bedürfnis nach „Kompetenz“ befriedigen und sie das Ziel ZAP oder Matura vor Augen haben, bessere Noten bekommen möchten oder einfach generell die Schule erfolgreich abschliessen möchten.

Dies passt zur generellen Beobachtung, dass die Schüler:innen an der NSZ zielorientiert sind, was auch zum Konzept unserer Schule, auf eine externe Aufnahmeprüfung vorzubereiten, sehr gut passt. Wir Lehrpersonen können dies im Unterricht in der Gestaltung der Lerninhalte nutzen, indem wir den Schüler:innen immer wieder die Relevanz für ihr Ziel vor Augen führen. Die Umfrage zeigt, dass wir an der NSZ viele erfolgsorientierte Jugendliche unterrichten. Nichtsdestotrotz wäre es wünschenswert, wenn sowohl wir Lehrpersonen als auch die Schüler:innen zukünftig den Fokus vermehrt auch auf die Bedürfnisse nach Autonomie und sozialer Eingebundenheit lenken können, da so die Motivation längerfristig erhalten bleibt und dies ein wichtiges Werkzeug auch für den Alltag oder den weiterführenden Ausbildungsweg unserer Schüler:innen ist.

Ein Vergleich zwischen den zwei Abteilungen der NSZ, der Sekundarschule und dem Gymnasium, hat gezeigt, dass insbesondere die Sekundarschüler:innen als Lernmotivation den Nutzen für ihr späteres Leben als entscheidend erachten. Tendenziell lässt sich sagen, dass NSZler:innen mit zunehmendem Alter bewusster den Entscheid für diesen Ausbil-

dungsweg und diese Schule im Fokus haben und sie so sicherlich einen wichtigen Schritt in Richtung intrinsische Motivation zeigen. ■

Sarina Stutz, Fachlehrerin Pädagogik/Psychologie und Deutsch

Gewählte Antworten in % nach Abteilung (3–6 Antworten möglich)

Auswahloptionen	Alle (196)	Gymnasium (155)	Sekundarschule (61)
...weil ich zu den besseren Schüler:innen der Klasse gehören möchte.	28%	27%	33%
... weil ich die Sachen, die ich hier lerne, in meinem späteren Leben vielleicht gebrauchen kann.	38%	27%	67%
... weil es mir Spass macht.	14%	12%	18%
... weil ich so bessere Noten bekomme.	64%	59%	74%
... weil ich die Zentrale Aufnahmeprüfung oder die Matur bestehen möchte.	74%	84%	54%
... weil ich es einfach lernen muss.	42%	45%	34%
... weil ich mich gerne selbständig in eine Arbeit vertiefe.	8%	8%	8%
... weil ich gerne über Dinge dieses Faches nachdenke.	8%	10%	3%
... weil ich ein schlechtes Gewissen hätte, wenn ich wenig tun würde.	36%	36%	38%
... weil ich mich so aktiver am Unterricht beteiligen kann.	14%	13%	18%
... weil ich sonst Ärger mit meiner Lehrperson bekomme.	13%	13%	13%
... weil ich neue Dinge lernen möchte.	28%	24%	34%
... weil ich mich bewusst für diesen Ausbildungsweg entschieden habe und den erfolgreich abschliessen möchte.	46%	52%	33%
... weil ich gerne mit anderen zusammen lerne.	7%	6%	8%

Bauen von Solarmobilen in Schiers

SEKUNDARSCHULE

Vom 26. – 30. September 2022 besuchten die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundar- sowie der Mittelschulvorbereitungsklasse eine Werkwoche im Bildungszentrum Palottis in Schiers. Zur Auswahl standen Kurse aus den Bereichen Kochen, Nähen, Töpfern und Werken. Im Werkbereich wurde ein Solarmobil gebaut. Drei Schülerinnen und Schüler berichten, wie sie die Arbeit in der Werkstatt erlebt haben.

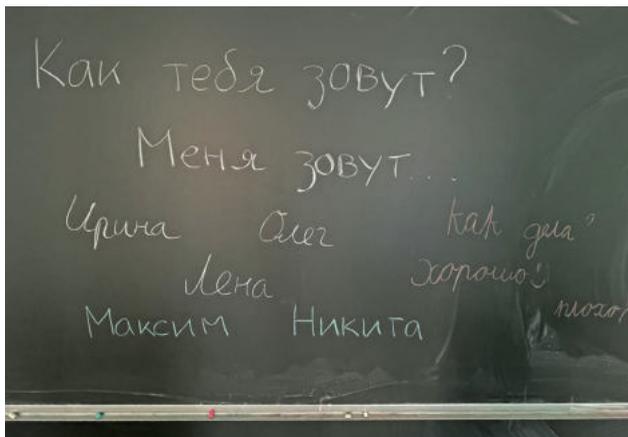
Im Solar-Workshop in Schiers haben wir gelernt, wie man mit Hilfe von Solarpanels kleinere Motoren betreiben kann und was man alles damit antreiben kann. Von Karussells, über Boote, bis hin zu Autos war alles dabei. Zuerst haben wir gelernt, wie man eine Skizze, nach der man auch arbeiten kann, richtig zeichnet. Anschliessend wurden uns alle Materialien gezeigt und wir konnten die besten für unser Projekt aussuchen: Lego, Holz, aber auch Schaumstoff waren alle geeignet, um unsere Pläne umzusetzen. Am Anfang wurde uns noch viel erklärt und gezeigt. Die Leiterin zeigte uns, wie man jede Maschine richtig und sicher verwendet. Nach den Erklärungen konnten wir alles selbst versuchen, bis wir am Ende alle Maschinen auch selbständig bedienen konnten. So haben wir begonnen, unsere Pläne auszuarbeiten. Wir haben fast jeden Tag an unseren Projekten gearbeitet und diese auch immer wieder getestet. Die Projekte wurden auch verziert, bevor wir sie am Freitag vorführten. Jedes Projekt funktionierte schlussendlich. *(Annina Sigg, S3)*

Gerade ich hatte Zweifel, ob ich dies schaffen würde, weil meine Stärken nicht wirklich im Handwerklichen liegen. Allerdings hatte ich schnell eine Idee. Ich wollte ein Mini-Karussell erstellen, welches solarbetrieben sein sollte. Es war eine zeitaufwändige Arbeit, jedoch kam ich ganz gut voran. Ich wurde vor dem eigentlichen Ziel fertig. Schwierig war es nicht. Wir bekamen alles gut erklärt und die Lehrerin war sehr nett und hilfsbereit. Als ich fertig war, probierte ich es aus. Es funktionierte. Das Karussell drehte sich schön gleichmässig. Eine Sache verlief jedoch nicht wie gewünscht: Ich hatte noch einen Klang eingebaut, bzw. eine Glocke, die jedes Mal beim Drehen läuten sollte, diese drehte sich allerdings immer weg und konnte nicht mehr läuten. Der Heissleim brachte auch nichts. Dies ist aber nur ein Schönheitsfehler, ansonsten bin ich ganz zufrieden mit meiner Arbeit. *(Philipp Horn, S3)*

Ich habe das Projekt sehr genossen, es war sehr locker, was die Regeln anging. Mir hat es sehr gefallen und es bereitete mir Freude, dass ich mit Leuten in der Gruppe war, denn so hat es umso mehr Spass gemacht. Ich habe es toll gefunden, dass man beinahe jedes Material verwenden durfte und so der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt waren. Mein Projekt war recht improvisiert, aber ich habe immer die Unterstützung der Leiterin erhalten. Ich habe das Arbeitsklima und den Umgang der Leiterin mit uns immer sehr geschätzt. Was mir auch gefallen hat, war, dass es nie langweilig war. Am Abend gab es immer ein tolles Programm. Ich habe mich nie schlecht gefühlt in dieser Zeit. *(Maksim Gomba, S3)* ■

Zusammengestellt von Iris Kupecky, Klassenlehrerin MV





Im Frühjahr 2023 hatten die Sekundarschüler:innen das erste Mal die Möglichkeit, im Rahmen des Plusprogramms «Russisch» zu wählen. Sieben Schüler:innen haben das Angebot genutzt und sich mit der russischen Sprache und Kultur ein wenig vertrauter gemacht.

Haben wir es mit einem Anachronismus zu tun, wenn 2023 an der Neuen Schule Zürich ein Russischkurs angeboten wird? Russisch ist die Sprache eines brutalen Krieges, die Sprache von Gewalt und Verbrechen, die Sprache Vladimir Putins. Doch auch Tolstojs «Krieg und Frieden» und Solschenizyns «Archipel Gulag» wurden auf russisch geschrieben und haben so ihre Stimme gegen Krieg und Terror erhoben. In der Ukraine sind heute noch knapp 40% der Bevölkerung russischer Muttersprache. Russisch ist also auch die Sprache derer, die für den Frieden eintreten, die Sprache einer grossen Kultur, die für viele Menschen in und ausserhalb Russlands «Heimat» bedeutet.

So vielseitig wie ihre Sprecher war auch die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich mit dieser schwierigen Sprache zu beschäftigen: «Russisch klingt schön», «meine Freunde sprechen Russisch», «ich mag russische Musik» oder «ich habe schon Romane von Dostojewski gelesen» waren nur einige Argumente, die sie zur Anmeldung für dieses Plusfach bewogen haben. Entsprechend unterschiedlich gestalteten sich die Erwartungen an den Kurs. Während einige sich voller Energie ans Vokabellernen machten, wollten andere mehr über die russischsprachigen Länder, ihre Kultur und natürlich den Krieg in der Ukraine erfahren.

Unsere ersten Lektionen waren ganz dem Spracherwerb gewidmet. «Привет!» (Hallo!), «Меня зовут...» (Ich heisse...) und «Как дела?» (Wie geht's?) wurden mit Bildern und Rollenspielen eingeübt, so dass wir uns im Treppenhaus der NSZ schon bald auf Russisch begrüßen konnten. Viel Zeit haben wir auch für das Erlernen des kyrillischen Alphabets aufgewendet. Mit einigem Schrecken mussten die Schüler:innen feststellen, dass eigentlich gleich zwei Alphabete gelernt werden mussten, Druck- und Schreibschrift: «Schnürlischrift schreiben - das war wie in der Primarschule!» Mit russischer Popmusik im Hintergrund machte es dann aber doch Spass.

Den zweiten Kursteil konnten die Schüler:innen aktiv mitgestalten. Sie recherchierten zu selbst gewählten Themen und gestalteten Vorträge zu populären Sportarten in Russland, zum Leben von Vladimir Putin oder zu beliebten russischen Gerichten. Diese probierten wir auch selbst aus und kochten süsse «Вареники» (Vareniki), ukrainische Teigtaschen, gefüllt mit Quark und Kirschen. Mit einem Spielfilm tauchten wir zudem in die Sowjetunion ein und erfuhren Spannendes über den Alltag junger Erwachsener, die sich zwischen Parteiideologie und ihrem Wunsch nach persönlicher Unabhängigkeit orientieren mussten. ■

Vera Meyer, Fachlehrerin Russisch und Geschichte



Maturareise nach Neapel

GYMNASIUM

Wunderschöne Mosaik in Pompeji, atemberaubende Aussicht vom Vesuv und die beste Pizza der Welt: Schüler:innen der Klassen G3a und G3b erzählen von ihren Magic Moments auf der Maturareise nach Neapel.

An einem strahlend sonnigen Tag besuchten wir die gut erhaltenen Ruinen von Pompeji, die uns einen einzigartigen Einblick in das Leben der Menschen vor den Vulkanausbruch gaben. Später wagten wir uns auf den Vesuv, und die kleine Wanderung zum Krater hinauf war begleitet von guten Konversationen und einer atemberaubenden Aussicht.

■ ■ *Durante il nostro viaggio a Napoli ero felice di visitare Pompei ma ero anche un po' scioccata che in questa città antica c'erano i bordelli e la gente aveva un'altra filosofia rispetto alla nostra, ovvero 'cogli l'attimo e vivi nel momento'.*

Die unterirdische Stadt, Napoli Sotterranea, war für mich das Highlight. Die Geschichte hinter diesem Bau und die Führung waren sehr interessant und lustig. Ausserdem waren die kühlen Temperaturen eine schöne Abwechslung zu den heissen Tagen.

Am Dienstag waren wir in der besten Pizzeria der Welt. Nachdem wir anderthalb Stunden Schlange standen, durften wir sie endlich probieren. Meiner

Meinung nach hatte sich das Warten zu hundert Prozent gelohnt!

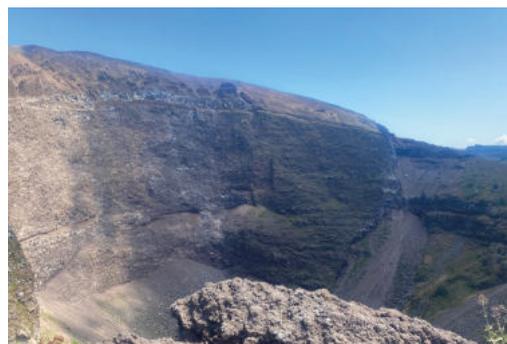
Mein Lieblingsmoment war der Ausflug mit dem Schiff auf die Insel Procida. Die farbigen Häuser und kleinen Gassen waren sehr schön und das Wasser war klar und angenehm warm zum Baden.

■ ■ *L'escursione che mi è piaciuta di più alla gita di maturità era al Vesuvio. La vista era bellissima e camminare con i compagni di classe era divertente. Anche se era moltooo caldo, ne è valsa la pena.*

In Pompeji haben wir das Haus einer wohlhabenden römischen Familie besucht. Die vielen Mosaik, die die Böden und Wände bedecken, waren wunderschön, und es ist beeindruckend, dass sie so gut erhalten geblieben sind.

Der kostbarste Moment war, als Herr Vattolo und ich auf der Hinfahrt Herrn Marino und Alex locker im «Gämsch» schlugen und sie auf der Rückfahrt netterweise gewinnen liessen. Das erfüllte sie mit Freude und liess mich mit gutem Gewissen heimfahren, weil die beiden nach der ersten Niederlage am Boden zerstört gewesen waren.

Nachdem wir im ungeschminkten, aber schönen Neapel herumgeschlendert waren, mussten wir uns erstmal eine Graffa beschaffen, ein traditionelles



Gebäck, das frittiert und mit Zucker bedeckt ist. Danach kehrten wir in einem kleinen einheimischen Restaurant ein. Ich habe noch nie so gut für so wenig Geld gegessen, die Atmosphäre war wirklich magisch!

Die angenehm kühlen, alten unterirdischen Gänge von Napoli Sotterranea stehen in einem wunderbar krassen Gegenstand zum heissen, mächtigen Vesuv, dem Wächter über Neapel.

■ ■ *Mi è piaciuta molto Napoli Sotterranea: era tutto buio, le pareti erano strette e dovevamo procedere una persona dietro l'altra. La guida era molto ben informata.*

Der Gipsabguss einer Sklavin, die in Pompeji lebte und beim Vulkanausbruch starb, hat mich besonders berührt. Auch die Thermen waren sehr eindrücklich und der Fakt, dass der Besuch bei einer Prostituierten und ein Glas Wein damals gleich teuer waren.

Der schlimmste Moment war, als Herr Vattolo und Simon auf der Hinfahrt im «Gämsch» betrogen. Die Spitze des Eisberges ist, dass diese Schlawiner so taten, als ob sie fair gewonnen hätten. Unterste Schublade! Zum Glück schauten Herr Marino und ich beim Rückspiel genauer hin und gewannen wie erwartet haushoch.

Ich war sehr glücklich, dass ich die beste Pizza der Welt kosten konnte – auf jeden Fall war es die beste Pizza, die ich je gegessen habe.

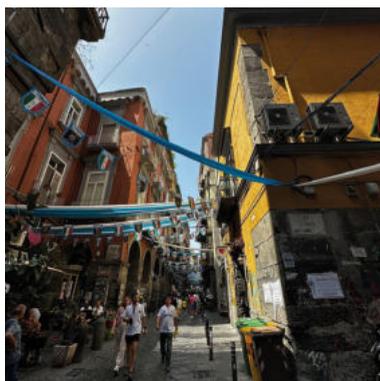
■ ■ *Il mio momento preferito a Napoli è stato martedì con emozioni forti vissute a Pompei e la camminata sul Vesuvio è stata fantastica. Il mare a Procida era meraviglioso e ho potuto migliorare anche la mia abbronzatura.*

Meine Lieblingsmomente waren definitiv der Strandtag und der Abschluss-Apéro mit allen. Am Strandtag konnten wir die Sonne geniessen und ich konnte Geschenke für meine Familie kaufen. In der Bar habe ich die Zeit mit den anderen genossen und wir haben zusammen Spiele gespielt.

■ ■ *La cosa che mi rimarrà più nei ricordi sono le persone di Napoli: i napoletani sono aperti e molto vivaci. Il mare di Napoli è stato il nostro compagno tutte le sere, mi mancherà passarci vicino.*

Am ersten und am letzten Abend unserer Reise gingen wir gemeinsam essen. Die heitere Stimmung und das lautstarke Lachen waren für mich während der ganzen Woche ein grosses Highlight, diese beiden Abende habe ich jedoch speziell genossen. ■

Zitate der Klassen G3a und G3b

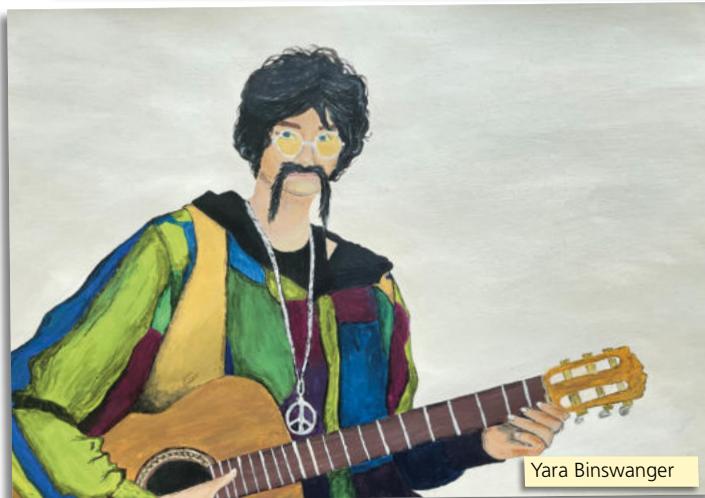


Ich, mir fremd

Ausgehend von der Frage «Wer bin ich, wenn ich nicht ich bin?», haben die Schüler:innen der Klassen G2a und G2b in sich hineingehorcht. Sie haben überlegt, welche Rolle ihnen selbst fremd ist, und haben sich fotografisch in Szene gesetzt, sich in eine neue Kluft oder ein neues Licht getaucht. Diese Fotografien dienten dann als malerische Vorlage für

ein entfremdetes Selbstportrait. Mit viel Geduld und Hingabe haben die Klassen die Pinsel geschwungen. Die Resultate sind so vielfältig und charakterstark wie die Jugendlichen selbst. ■

Sanna Aellig, Fachlehrerin Bildnerisches Gestalten





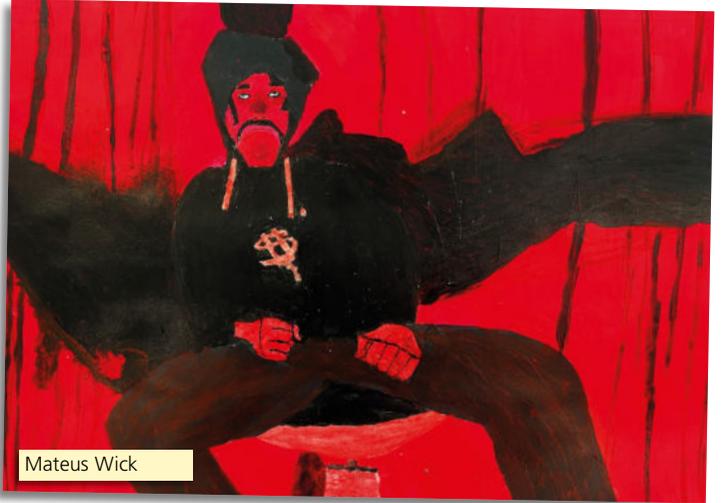
Alicia Godet



Sophia Covei



Samuel McAvoy



Mateus Wick



Tashi Allemann



Samet Greutmann

Guetzliverkauf für einen guten Zweck

Am 6. Februar 2023 kam es zu einem schrecklichen Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala im Südosten der Türkei und im Norden Syriens. Sobald die erste Sekundarstufe der NSZ von den entsetzlichen Neuigkeiten hörte und die grausamen Bilder aus den betroffenen Gebieten sah, waren sich alle einig: «WIR MÜSSEN HELFEN!»

Sofort setzte sich die Klasse zusammen und traf eine Entscheidung. Wir beschlossen, einen «Guetzliverkauf» am 2. März zu veranstalten. Als Vorbereitung gestaltete die Klasse S1 über die Sportferien ein Werbeposter, um die Lehrpersonen sowie die anderen Schülerinnen und Schüler der NSZ darauf aufmerksam zu machen.

Am Tag des Verkaufs brachte jeder der S1 Gebäck in die Schule. Es gab eine riesige Auswahl für alle an der NSZ. Die rege Kundschaft konnte mit Bargeld oder sogar mit TWINT zahlen. Doch der Verkauf stand nicht nur für NSZ-Mitglieder offen. Die S1 stellte ihre Dienste auch den Menschen der Stadt Zürich zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler hielten sich beim Bellevue, in der Altstadt, beim Hauptbahnhof, bei der ETH und noch an vielen anderen Orten auf, um ihre Leckereien zu verkaufen.

Nach dem erfolgreichem Guetzliverkauf mit vielen grosszügigen Spenden nahm die NSZ unfassbare 1'028 Franken ein. Der Klassenlehrer der S1 machte sich mit einer Website bekannt, welche Sammelaktionen für Katastrophen wie diese veranstaltete. Über die Seite «Glückskette» wurden insgesamt 32'622'519 Franken an die Erdbebenopfer gespendet. Ausserdem kann man über diese Seite auch in anderen Situationen mit Spenden helfen, wie beispielsweise dem Krieg in der Ukraine, der Überschwemmung in Pakistan oder der Hungersnot in Afrika.

Hiermit bedanken wir uns ganz herzlich bei allen grosszügigen Spendern. Letztlich hilft jedes Bisschen! Abschliessend möchten wir alle, die sich eine bessere Welt wünschen und etwas bewirken wollen, dazu motivieren, doch auch auf die Website der «Glückskette» zu gehen, eine Sammlung zu wählen, die ihnen am Herzen liegt, und einen Betrag zu spenden. ■

Selma Saks und Lynne Bloch, Klasse S1



Eine Lösung parat, bevor man danach fragt

Es ist höchste Zeit, in diesem Jahresbericht über eine Person zu berichten, die seit über 13 Jahren unser Schulsekretariat leitet. Es gibt niemanden, der so viele Schüler:innen mit Namen kennt wie sie, aber auch niemanden, der sie nicht kennt. **Monika Seidel**. Sie ist für viele Schulsekretariate nicht nur die erste Kontaktperson, sondern bleibt während der gesamten Schulzeit die zentrale Anlaufstelle für verschiedene Anliegen.

Wer glaubt, Monika Seidel bediene nur das Telefon und schreibe Briefe, sollte unbedingt weiterlesen. Neben den vielen administrativen Aufgaben, die in einem Schulsekretariat anfallen, hilft Monika Seidel gern, spontan und ohne zu zögern. Manchmal genügt ein Pflaster oder ein Tee, andere Male ist sie eine vertrauenswürdige Zuhörer:in. Monika Seidel hat bei fast allen Fragen eine Idee, ja manchmal schon eine Lösung parat, bevor man danach fragt. Was sie besonders auszeichnet, ist, dass sich alle bereits nach der ersten Begegnung mit ihr an der Schule sehr willkommen fühlen. Wie sehr sie von allen Schulsekretariaten geschätzt wird, hört man jeweils an der Stärke des Applauses an den Maturafeiern.

Zu Monika Seidel gehört seit vielen Jahren ihre Hündin Lulu. Gut erzogen liegt sie entspannt in ihrem Körbchen. Gelegentlich kommen Schüler:innen vorbei, um Lulu zu besuchen. Ihre beruhigende Wirkung auf manchmal gestresste Jugendliche konnte schon das eine oder andere Mal beobachtet werden.

Monika Seidel mit ihrer Hündin Lulu



Bücherausgabe in unserem Schulsekretariat

Ein grosser Aufgabenbereich, für den Monika Seidel die Verantwortung trägt, ist die Bücherbeschaffung am Gymnasium. Tausende von Schulbüchern – alle Lehrmittel, Klassenlektüren in allen Sprachen, aber auch Wörterbücher und Formelsammlungen – gehen jährlich über ihren Tisch und werden von ihr auf den richtigen Zeitpunkt zum Abholen für die einzelnen Klassen vorbereitet. Auch Quereinsteiger:innen werden möglichst rasch mit den wichtigsten Büchern ausgestattet, so dass einem gelungenen Einstieg nichts im Wege steht. In der Not, z.B. vor einer wichtigen Prüfung, leiht Monika Seidel auch mal eine Formelsammlung aus. Auch Schüler:innen, die ein Schulbuch verloren haben, bekommen gegen Bezahlung meistens rasch ein Ersatzexemplar. Diese Dienstleistung der Bücherbeschaffung wissen unsere Lehrpersonen sehr zu schätzen, ist dies doch in vielen Schulen Aufgabe der Lehrpersonen.

Nachdem unsere Schülerzahlen kontinuierlich gestiegen sind, erhielt Monika Seidel vor fünf Jahren Verstärkung auf dem Sekretariat durch Raffaella Waldvogel, die sich schwerpunktmässig um die Belange der Sekundarschule kümmert. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an beide Sekretärinnen, die wesentlich zur Atmosphäre und Schulkultur beitragen. ■

Susan Wohlfender, Konrektorin Gymnasium

Lehrpersonen

Im Schuljahr 2022/23 unterrichteten 44 Lehrpersonen an der Neuen Schule Zürich (NSZ). Wir danken allen Lehrerinnen und Lehrern für ihre engagierte Betreuung der Schülerinnen und Schüler und für ihren Einsatz für unsere Schule.

Jubiläen

Das 5-jährige Jubiläum erreichten in diesem Jahr **Lisa Gambetta** (Lehrerin für Italienisch), **Maciej Jagielski** (Lehrer für Physik), **Pascal Lichtin** (Lehrer für Biologie und Mathematik sowie Klassenlehrer) und **Raffaella Waldvogel** (seit 5 Jahren im Schulsekretariat tätig, aber schon seit 2004 in anderen Funktionen mit der NSZ verbunden, u.a. als Lehrerin für Französisch). Wir danken den vier Jubilarinnen und Jubilaren für ihren beherzten Einsatz für unsere Schule.

Das 15-jährige Jubiläum erreichten **Aleyda Dohner-Avilés** (Lehrerin für Spanisch), **Lubica Gasparovicova** (Lehrerin für Mathematik, Fachvorständin und Klassenlehrerin) sowie **Martin Hirzel** (Lehrer für Sport). Die drei Jubilarinnen und Jubilare sind weit über ihre sehr erfolgreiche Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer zu unabdingbaren Stützen unserer Schulgemeinschaft geworden. Wir danken ihnen für ihre Treue und ihren konstanten, engagierten Einsatz für unsere Schule.

Das 25-jährige Jubiläum erreichte **Stefan Blöchlinger**, Lehrer für Biologie, Klassenlehrer, Fachvorstand und Mentor. Stefan Blöchlinger führt einen äusserst erfolgreichen Unterricht, was zu den überdurchschnittlich guten Noten seiner Maturandinnen und Maturanden an den Maturprüfungen führt. Kolleginnen und Kollegen und die Schulleitenden zollen seiner ruhigen professionellen Art und seiner sehr menschlichen Persönlichkeit höchsten Respekt. Wir hoffen auf weitere Jubiläen!

Austritte

Sonja Boedi (Lehrerin für Natur und Technik an der Sekundarschule) verlässt nach drei Jahren unsere Schule. **Toni Brand** (Lehrer für Wirtschaft und Recht am Gymnasium) und **Mihaela Dyroff** (Lehrerin für Französisch an der Sekundarschule) verlassen nach einem Jahr die NSZ. Wir danken ihnen für das grosse Engagement und wünschen allen dreien viel Befriedigung in ihren neuen Aufgaben.

Eliane Fischer (Lehrerin für Chemie und Biologie am Gymnasium) und **Christophe Kütt** (Lehrer für Französisch an der Sekundarschule und am Gymnasium) verlassen die NSZ nach vierjähriger Tätigkeit, um an öffentlichen Mittelschulen neue Aufgaben zu übernehmen. Wir danken beiden für ihr grosses Engagement, ihre Zuverlässigkeit und hohe Präsenz an unserer Schule und für ihre erfolgreiche Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf Aufnahme- und Maturprüfungen. Wir wünschen beiden viel Erfolg bei der Meisterung ihrer neuen beruflichen Herausforderungen.

Philipp Hinske (Klassenlehrer und Lehrer für Englisch an der Sekundarschule) wechselt nach sieben Jahren von der NSZ zur Berufsschule. Wir danken ihm für die immer professionelle und angenehme Zusammenarbeit und sein Engagement im und auch neben dem Unterricht. So war er Teil unseres IT-Teams, brachte sich in der Schulentwicklung ein und organisierte mit seinen Klassen Wohltätigkeitsverkäufe. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Peter Senn (Lehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium) geht nach 23 Jahren Dienst an der NSZ in Pension. Er unterrichtete hauptsächlich das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM) und betreute Maturarbeiten in diesem Gebiet. Mit seiner sehr ruhigen, unauffälligen und fachlich hoch kompetenten Art bildete



Lisa Gambetta



Maciej Jagielski



Pascal Lichtin



Raffaella Waldvogel



Aleyda Dohner-Avilés



Lubica Gasparovicova



Martin Hirzel



Stefan Blöchlinger



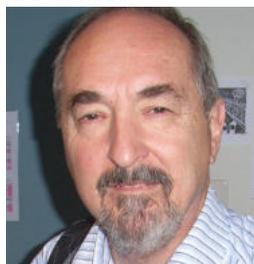
Eliane Fischer



Christophe Kütt



Philipp Hinske



Peter Senn

er mit seinen Schülerinnen und Schülern bestens funktionierende, fast exklusive Gruppen, welche von gegenseitigem Respekt geprägt waren und verbunden durch ein gemeinsames fachliches Interesse gemeinsam sehr gute Resultate erzielten. Wir wünschen dem begabten Fotografen Peter Senn alles Gute!

Neueintritte

Im Verlauf des Schuljahrs 2022/23 und auf das neue Schuljahr 2023/24 traten unten erwähnte Lehrerinnen und Lehrer ihre Tätigkeit an unserer Schule an. In der Lehrergalerie auf der nächsten Seite sind sie per Nummer zu erkennen.

- 1 **Ilaria Arigoni-Affolter** | Biologie
- 2 **Beatrice Büchi** | Spanisch
- 3 **Annette Haueter** | Englisch, Rektorin
- 4 **Raquel Kellermann** | Englisch
- 5 **Anina Kull** | Geografie
- 6 **Selina Scheidt** | Französisch
- 7 **Judith Vitale** | Französisch
- 8 **Ilona Zimmermann** | Wirtschaft + Recht

Wir wünschen unseren neuingetretenen Lehrerinnen alles Gute an unserer Schule. ■

Christoph Baumgartner, Rektor bis Ende Schuljahr 2022/23

Galerie Mitarbeitende



Stipendienfonds

Die Stiftung «Stipendienfonds Neue Schule Zürich» blickt auf ein reguläres und finanziell stabiles Jahr zurück. Es konnten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Unterstützungen ausgerichtet werden. Es waren noch immer die Auswirkungen der Coronapandemie zu spüren, die zu berechtigten Gesuchen um Unterstützung führten.

Es ergaben sich innerhalb des Stiftungsrates in diesem Jahr keine personellen Veränderungen. Die vier Mitglieder des Stiftungsrats treffen sich jedes Semester zu einer Sitzung.

Der Stipendienfonds verfügt als Stiftung momentan über ein Kapital von ca. Fr. 219'000. Der Stipendienfonds kann und will nicht gesamte Schulgelder übernehmen, sondern soll Familien mit Zuschüssen zum Schulgeld entlasten. Dies zum Beispiel wenn durch unerwartete Ereignisse die finanzielle Basis einer Familie derart erschüttert wird, dass die Bezahlung der Schule gefährdet wäre. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass wir alle Gesuche um Stipendien der Sache angemessen vertraulich behandeln. Sollten im Zusammenhang mit Stipendien oder Kriterien bei der Stipendienzuteilung Fragen auftauchen, stehen die Schulleitung oder auch ich gerne zur Verfügung. Es sei allen einmaligen und regelmässigen Spendern des Stipendienfonds an dieser Stelle gedankt. Ihr Beitrag, insbesondere der Beitrag durch erstmals eintretende Familien, ermöglicht der Stiftung ihrem Auftrag nachzukommen und ohne diese könnten wir unsere Aufgabe nicht erfüllen.

Spenden an die Stiftung «Stipendienfonds Neue Schule Zürich» können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Die Stiftung zählt zu den steuerbefreiten Institutionen, die einen gemeinnützigen Zweck verfolgen. ■

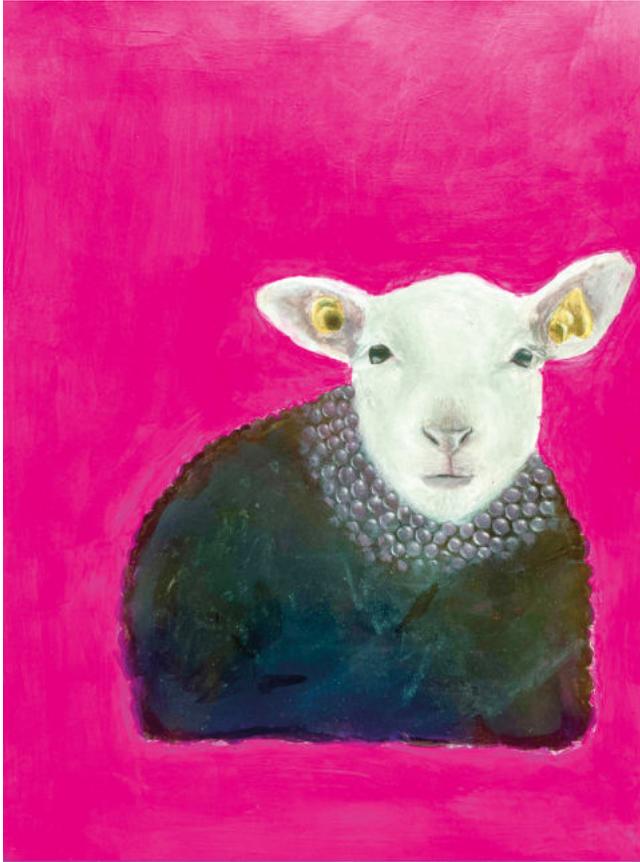
Dr. phil. Andreas Michel, Präsident des Stiftungsrates

Spenden sind jederzeit herzlich willkommen auf unser Konto:

Stipendienfonds Neue Schule Zürich
IBAN CH08 0687 5016 0468 4050 2
BIC RBABCH22875

- | | |
|------------|---|
| 03.-07.07. | Schreibwoche Maturaarbeit (G3a/G3b) |
| 03.-07.07. | Training «Maturitätsprüfung» (G4a/G4b/G4.5) |
| 04.-07.07. | Projektwoche Biologie: Sezieren und Gewässeranalysen (G2a/G2b) |
| 04.-07.07. | Projektwoche Chemie: Farbstoffsynthese und Färben mit Indigo (G2a/G2b) |
| 04.-07.07. | Projektwoche Physik: Albert Einsteins spezielle Relativitätstheorie (G2a/G2b) |
| 06.07. | Vernissage mit Präsentation der Kurzfilme inkl. Oscarverleihung (G1a/G1b) |
| 10.-14.07. | Abschlussreise nach Neapel (G3a/G3b) |
| 11.07. | Orientierungslauf im Irchelpark (Sekundarschule) |
| 13.07. | Abschlussreise in den Europa-Park (Sekundarschule) |
| 14.07. | Sommersporttag auf der Sportanlage Buchlern (Gesamtschule) |

Ruby Rozenblum



Mischwesen, Klasse S2, Acryl auf Papier, Mia Theissen



Lily Schwob



Isabel Adis



Verzeichnisse Schuljahr 2023/24 (Stand: 31.8.23)

Schulleitung	Weiss René, Prof. Dr.	Kupecky Iris
Rektorin		Deutsch
Haueter Annette		Lichtin Pascal
Konrektorin Gymnasium	Stiftung «Stipendienfonds Neue Schule Zürich»	Mathematik, Biologie
Wohlfender Susan	Präsident	Löpfe Philipp
Konrektor Sekundarschule	Michel Andreas, Dr.	Deutsch, Geschichte
Zett Lukas	Weitere Mitglieder	Lüchinger Céline
Besondere Aufgaben	De Luca Werner	Mathematik, Natur + Technik
Baumgartner Christoph	Vogler Robert U., Dr.	Marino Patric
	Walter Frieder, Dr.	Deutsch
		Meyer Vera
Verwaltung	Lehrerkollegium	Russisch, Geschichte
Sekretariat	Aellig Sanna	Moeschlin Nicole
Seidel Monika	Bildnerisches Gestalten	Physik, Mathematik, PAM
Waldvogel Raffaella	Antonacci Nicola	Pfister Anita
Buchhaltung + IT-Administration	Italienisch	Spanisch
Burri Daniel	Arigoni-Affolter Ilaria	Pleier Immanuel
Koordinator Privatunterricht	Biologie	Englisch, Geschichte
Pleier Immanuel	Baumgartner Linda	Prusse-Hess Barbara
	Bildnerisches Gestalten	Englisch
Hausdienst	Blöchliger Stefan	Reinle Jean-Pierre
Hausvorstand	Biologie	Musik
Zett Lukas	Bott Markus, Dr.	Sattler Verena
Hauswartung	Mathematik	Deutsch
gammaRenax AG	Brunoldi Giulia	Scheidt Selina
	Biologie	Französisch
Vorstand Elternverein	Büchi Beatrice	Sigmund Natalie
Neue Schule Zürich	Spanisch	Chemie
Präsident	Burri Daniel	Stutz Sarina
Vogler Robert U., Dr.	Latein, Informatik, Tastaturschreiben	Deutsch, Pädagogik und Psychologie
Mitglieder	Capron Isabelle	Suter Andrea
Bereuter Susanne	Französisch	Geschichte, Musik, Mathematik,
Haueter Annette	Dohner-Avilés Aleyda	Natur+Technik
Logoz Dinu	Spanisch	Suter Andreas
Maag Anna-Britta	Gambetta Lisa	Geografie
Tonolla Doris	Italienisch	Vattolo Marco
	Gasparovicová Lubica	Englisch
Schulkommission	Mathematik	Vitale Judith
Präsidentin	Haueter Annette	Französisch
Tonolla Doris	Englisch	Wohlfender Susan
Mitglieder	Heri Gergana	Französisch
Albrecht Urs	Wirtschaft + Recht	Zett Lukas
Auer Monika	Hirzel Martin	Geografie
Gómez Susana	Sport	Zimmermann Ilona
Hermann Anneliese	Iten Olivia	Wirtschaft + Recht
Hool Dieter	Französisch	
Kupfer Peter, Prof. Dr.	Jagielski Maciej, Dr.	
Lo Re Alexandra	Physik, PAM	
Lüscher Martin	Kellermann Raquel	
Nöthiger Christian, Dr.	Englisch	
Picht Stella	Kull Anina	
Rothamel Vera	Geografie	
Ruther Felix, Dr.		

Die NSZ ist Mitglied

- des Verbandes Schweizerischer Privatschulen (VSP)
- des Verbandes Zürcher Privatschulen (VZP)



Neue Schule Zürich (NSZ)

Stapferstrasse 64, 8006 Zürich

Tel. +41 (0)44 360 50 60

info@nsz.ch | www.nsz.ch

Gymnasium

Sekundarschule A

Mittelschulvorbereitung

Privatunterricht